

KURZCHECK FÜR KITA-LEITUNGEN UND TRÄGER

Wie tragfähig ist unser Gewaltschutzkonzept?

Nehmen Sie sich 10 Minuten Zeit. Kreuzen Sie an, was in Ihrer Einrichtung klar geregelt, nur teilweise geklärt oder noch offen ist. Der Kurzcheck dient der fachlichen Orientierung und ersetzt keine rechtliche oder behördliche Prüfung.

1

Haltung und Kinderrechte

Unser Team verfügt über ein gemeinsames Verständnis von Schutz, Würde und Grenzen. ☐ Ja ☐ Teilw. ☐ Nein ☐ Unsich.

Kinderrechte sind im Konzept verständlich beschrieben und im Alltag erkennbar. ☐ Ja ☐ Teilw. ☐ Nein ☐ Unsich.

Machtverhältnisse zwischen Erwachsenen und Kindern werden regelmäßig reflektiert. ☐ Ja ☐ Teilw. ☐ Nein ☐ Unsich.

Kinder werden alters- und entwicklungsangemessen beteiligt. ☐ Ja ☐ Teilw. ☐ Nein ☐ Unsich.

2

Risiken und Alltagssituationen

Eine aktuelle Risiko- und Potenzialanalyse berücksichtigt Räume, Abläufe und Zuständigkeiten. ☐ Ja ☐ Teilw. ☐ Nein ☐ Unsich.

Nähe, Distanz und Intimsphäre sind für Wickeln, Toilette, Ruhen und Schlafen klar geregelt. ☐ Ja ☐ Teilw. ☐ Nein ☐ Unsich.

Bring- und Abholsituationen sowie externe Personen sind in die Schutzüberlegungen einbezogen. ☐ Ja ☐ Teilw. ☐ Nein ☐ Unsich.

Digitale Medien, Fotos und Dokumentation werden datensensibel und verbindlich gehandhabt. ☐ Ja ☐ Teilw. ☐ Nein ☐ Unsich.

3

Beteiligung und Beschwerde

Kinder kennen erreichbare Möglichkeiten, Unwohlsein, Grenzen oder Beschwerden auszudrücken. ☐ Ja ☐ Teilw. ☐ Nein ☐ Unsich.

Eltern und Sorgeberechtigte kennen interne und externe Ansprech- und Beschwerdewege. ☐ Ja ☐ Teilw. ☐ Nein ☐ Unsich.

Beschwerden werden nachvollziehbar aufgenommen, bearbeitet und dokumentiert. ☐ Ja ☐ Teilw. ☐ Nein ☐ Unsich.

Auch nonverbale Signale und Veränderungen im Verhalten werden ernst genommen. ☐ Ja ☐ Teilw. ☐ Nein ☐ Unsich.

4 Team, Personal und Verhaltenskodex

Ein konkreter Verhaltenskodex beschreibt erwünschtes Verhalten und klare Grenzen. ☐ Ja ☐ Teilw. ☐ Nein ☐ Unsich.

Neue Mitarbeitende, Praktikantinnen und Praktikanten werden verbindlich eingearbeitet. ☐ Ja ☐ Teilw. ☐ Nein ☐ Unsich.

Unsicherheiten und Grenzverletzungen können im Team ohne Tabuisierung angesprochen werden. ☐ Ja ☐ Teilw. ☐ Nein ☐ Unsich.

Fortbildung, Fachberatung und regelmäßige Reflexion sind fest eingeplant. ☐ Ja ☐ Teilw. ☐ Nein ☐ Unsich.

5 Intervention und Aufarbeitung

Für Beobachtungen, Verdachtsmomente und akute Gefährdungen bestehen verständliche Abläufe. ☐ Ja ☐ Teilw. ☐ Nein ☐ Unsich.

Zuständigkeiten, Dokumentation, Meldewege und externe Fachkontakte sind bekannt. ☐ Ja ☐ Teilw. ☐ Nein ☐ Unsich.

Schutz der betroffenen Kinder und ein besonnenes Vorgehen haben Vorrang. ☐ Ja ☐ Teilw. ☐ Nein ☐ Unsich.

Nach Vorfällen sind Aufarbeitung, Unterstützung und notwendige Veränderungen vorgesehen. ☐ Ja ☐ Teilw. ☐ Nein ☐ Unsich.

6 Umsetzung und Fortschreibung

Das Schutzkonzept ist mehr als ein Dokument: Das Team kennt und nutzt die Vereinbarungen. ☐ Ja ☐ Teilw. ☐ Nein ☐ Unsich.

Träger, Leitung, Team, Eltern und Kinder sind in geeigneter Form einbezogen. ☐ Ja ☐ Teilw. ☐ Nein ☐ Unsich.

Verantwortlichkeiten und Termine für Überprüfung und Fortschreibung sind festgelegt. ☐ Ja ☐ Teilw. ☐ Nein ☐ Unsich.

Veränderungen in Team, Räumen oder Abläufen führen zu einer erneuten Risikobetrachtung. ☐ Ja ☐ Teilw. ☐ Nein ☐ Unsich.

Ihre nächsten Schritte

Viele Kreuze bei Teilweise, Nein oder Unsicher sind kein Scheitern, sondern eine hilfreiche Standortbestimmung. Wählen Sie zunächst ein bis drei Punkte mit hoher Alltagsrelevanz aus und legen Sie Zuständigkeit, nächsten Schritt und Termin fest.

Kostenfreies Orientierungsgespräch: 06501 6010732

info@sicherraum-zentrum.de · sicherraum-zentrum.de